

Osternacht 2015

Wir haben am Beginn das Exsultet vernommen, den feierlichen Osterlobpreis; es ist im Kern ein Lobgesang auf den auferstandenen Christus, den die Osterkerze zeichenhaft darstellt. Gott wird gepriesen für sein wunderbares Handeln in der Geschichte - zum Wohle der Menschen, beginnend mit der Schöpfung und mit der Befreiung des auserwählten Volkes aus der Sklaverei in Ägypten. Höhepunkt des göttlichen Heilwirkens: die Auferweckung Jesu. „Frohlocket Erlöste in Freude“, wird heute in manchen Kirchen gesungen. Wir haben Grund zu jauchzen. Unerhörtes ist geschehen. Die Sache Jesu war zu Ende. Es war alles vorbei, die Anhänger wurden in die tiefste Verzweiflung gestürzt. Die drei Frauen, die zum Grabe gehen, unter ihnen Maria Magdalena, suchen im Grunde genommen den Leichnam des Gekreuzigten – sie bekommen zur Antwort: „Er ist auferstanden“. Die Überraschung ist perfekt. Das Licht des auferstandenen Christus bricht herein in die Nacht menschlicher Angst und Ausweglosigkeit, menschlicher Verlorenheit. Wir haben Zukunft. Die Auferweckung Jesu bedeutet, dass der Weg zum Leben über den Weg führt, den Jesus gegangen ist, es ist der Weg des Dienens, und einer Liebe, die sich die Hände schmutzig macht. Es ist der Weg der Gewaltlosigkeit, der Güte und des Erbarmens. Wenn Rache der Vergebung weicht, und Feinde einander die Hände reichen, wenn Liebe die Oberhand gewinnt über egoistisches Handeln, wenn Zynismus, Fatalismus der Hoffnung Platz machen - da weht der Geist des auferstandenen Christus. Und wo es Orte gibt, wo man versöhnt lebt und Menschen vom Rande Wertschätzung erfahren, wo der Schwache einen Platz hat, da ist der Geist des Auferstandenen spürbar. Ängste, Schuldverstrickung und Resignation werden überwunden durch den Auferstandenen. „Nicht wie Du Gott im Tode findest, sondern wie Er dich ins Leben zurückjagt, das macht das rechte Osterfest“, schreibt Martin Luther. In Anspielung an Martin Luther würde ich sagen: lassen wir uns von Jesus zurückjagen ins Leben. Neues Leben werden zwei Kinder heute im Sakrament der Taufe empfangen. Mögen sie im Lauf der Jahre Geschmack finden an einem Leben, das sich für andere verausgabt. (Man kann im Leben auch um sich selbst kreisen, Gott einen guten Mann sein lassen und sein Leben dadurch verwirken, es kann steril bleiben). Wir wünschen zutiefst, dass sie, getragen von der christlichen Gemeinschaft, wachsen und reifen mögen im Glauben, einmal frohe und dankbare Christen werden. Christ ist man für andere. Es geht nicht darum, einer Idee anzuhängen, sondern einer Person nachzufolgen, dem wahren Menschen, der Wahrheit in Person. Möge es uns gelingen, anderen zu helfen, dass sie entdecken, wofür es sich lohnt, zu leben. Möge es uns auch gelingen, andere zu motivieren, dass sie heraussteigen aus den Gräbern der Selbstbezogenheit und Selbstgenügsamkeit, der Apathie und Lethargie, um sich zu engagieren für Gottes auferstandene Welt: Gottes „auferstandene Welt“ ist die Welt, die nach den Kriterien Jesu verwandelt ist, wo die Würde eines jeden Menschen geachtet wird.